

Betriebsbericht und Statistik 2017



(Foto HV SAB Mai 2013)

1. Allgemeiner Betrieb

«Es ist der 14. Januar 2013. Ein Tag, der im Geschichtsbuch der Gossauer Stadtbibliothek und Ludothek wohl seinen festen Platz bekommen wird. Denn heute, um 14 Uhr, nehmen Bibliothek und Ludothek ihren Betrieb am neuen Standort im Happy-Gebäude auf.»

(Marion Loher, St.Galler Tagblatt)

Fünf Jahre sind Stadtbibliothek und Ludothek nun gemeinsam unterwegs und versorgen die Bevölkerung mit Medien und Spielen. Die grosszügigen Räumlichkeiten sind zu einem beliebten Begegnungsort für die Bevölkerung geworden. Das Happy-Gebäude wurde 2014 mit der Eröffnung des Restaurants Werk 1 weiter belebt und das gesamte Fabrikareal hat sich zu einem attraktiven Wohn- und Geschäftsareal im Zentrum der Stadt entwickelt. Mit dem Einzug von Wohnungsmieter im benachbarten Gebäude musste vermehrt ein Augenmerk auf das Freilassen der Parkplätze von Stadtbibliothek und Ludothek gelegt werden.

Die Bibliothek als Lese- Arbeits- und Aufenthaltsort

Die grünen Sofas im Eingangsbereich sind beliebt, die Arbeitstische und 6 PC-Stationen an den Fensterreihen des Raums werden gerne und praktisch täglich beansprucht. Regelmässig kommen

auch einzelne Flüchtlinge in die Bibliothek, wo sie konzentriert und ungestört arbeiten. (Erlernen der Deutschen Sprache)

Die Jugendlichen lieben die bunten Sessel in der Jugendecke bei den Comics und Jugendzeitschriften. Dort treffen sich Teenies nach der Schule, in der Freizeit oder in den Ferien zum Reden, Chatten, Lesen, Austauschen, Sein.

Mütter mit ihren Kleinkindern verweilen gern bei den Bilderbüchern und der Erstleseliteratur. Oft treffen sie auf Gleichgesinnte, und es gibt einen spontanen Schwatz. Das Sitzpodest wird von Eltern und Grosseltern benutzt zum Erzählen aus Bilderbüchern oder zum miteinander Besprechen, welche Medien ausgeliehen werden dürfen/sollen/können. Die Kleinsten klettern auf dem Podest herum oder tummeln sich in der Spielecke, bis die Medienaussuche abgeschlossen ist.

Die im Raum verteilten Lesetische, das Zeitschriftenangebot, die Möglichkeit, beim Zeitungslesen einen Kaffee zu trinken, motivierten viele BesucherInnen, Zeitungen, Zeitschriften oder Bücher direkt in der Bibliothek zu lesen und zu verweilen. Obwohl keine Trennwände vorhanden sind, findet Jede und Jeder ein lebhafteres oder stilleres Plätzchen für den Aufenthalt in der Bibliothek.

Vor allem in den Sommermonaten werden auch die runden Tische im Foyer als Aufenthaltsort oder zum Erledigen von Hausaufgaben genutzt.

Pro Tag besuchen im Durchschnitt um die 190 Personen die Gossauer Stadtbibliothek.

Anspruchsvolles Betriebsjahr 2017

Bauliche Mängel und einige Betriebsstörungen verursachten im Berichtsjahr Mehraufwand. Beim Oblicht über der Theke fehlten während Monaten die Sonnenstoren. Im Sommer heizte der Raum an heissen Tagen bis zu 38 Grad auf. Bei diesen Temperaturen gute Arbeitsleistung und Kundendienst zu erbringen stellte eine enorme Herausforderung für das Personal dar. Auch die Besucherinnen und Besucher hielten es nicht lange aus im heissen Raum, was wohl die tiefe Besucherzahl im Monat Juli erklärt.

2. Ausleihe

Die Stadtbibliothek Gossau hat im Jahr 2017 insgesamt 122'749 Medien ausgeliehen (2016: 119'980). Das sind 2'769 Ausleihen mehr als im Vorjahr, was einer Zunahme von 2.3 % entspricht.

Die Bibliothek war 2017 an 301 Tagen für das Publikum geöffnet. Die durchschnittliche Ausleihe pro Tag betrug 408 Medien (Vorjahr: 392). Pro Ausleihtag sind durchschnittlich 129 Kunden bedient worden.

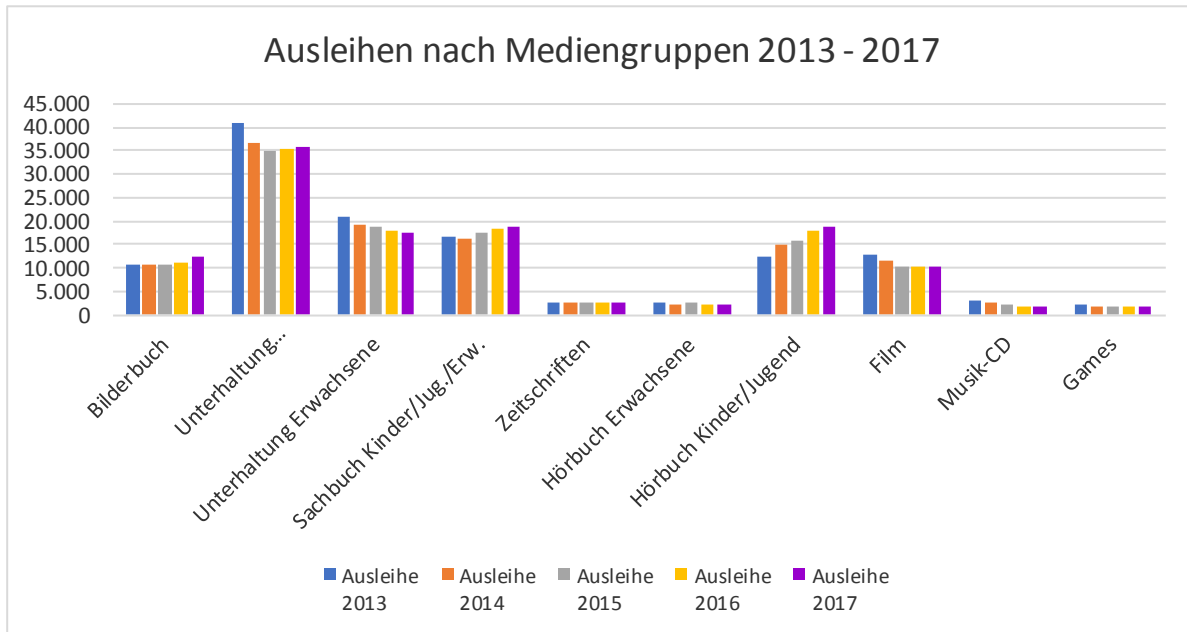
Der März war mit 11'027 Ausleihen der ausleihstärkste Monat.

Ausleihen nach Mediengruppen

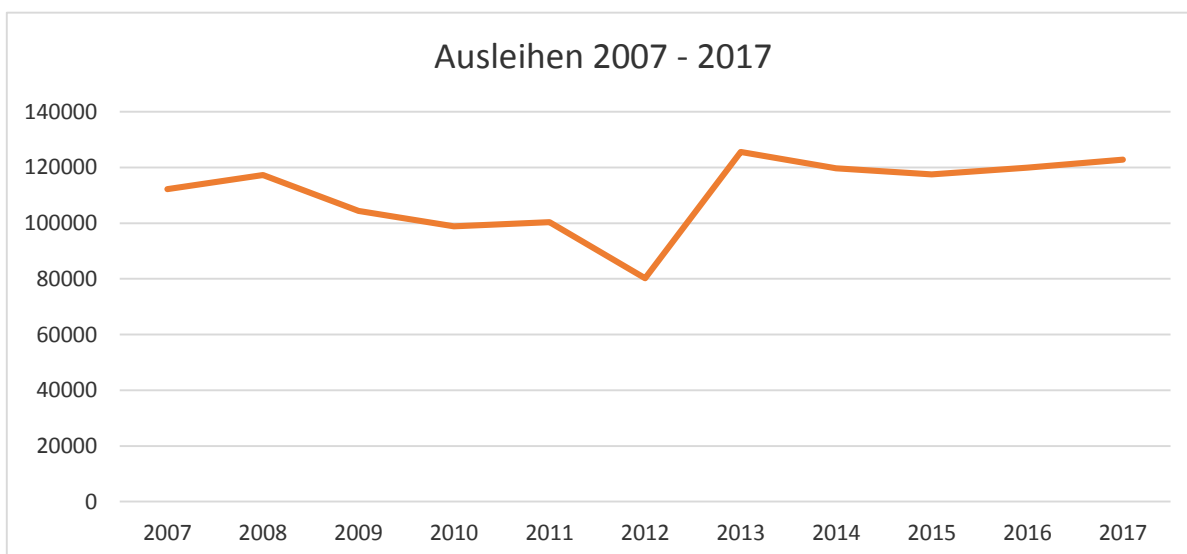
Medienart	Ausleihe 2016	Ausleihe 2017	Zu-/Abnahme in %
Bilderbuch	11.270	12.538	11,3
Unterhaltung Kinder/Jugend	35.398	35.679	0,8
Unterhaltung Erwachsene	17.987	17.591	-2,2
Sachbuch Kinder/Jugend/Erwachsene	18.424	18.961	2,9
Zeitschriften	2.500	2.673	6,9
Total Printmedien	85.579	87.442	2,1
Hörbuch Erwachsene	2.344	2.381	1,6

Hörbuch Kinder/Jugend	17.807	18.881	6
Film	10.488	10.176	-3
Musik-CD	1.837	1.780	-3,1
Games	1.772	1.905	7,5
Total Nonbooks	34.248	35.123	2,6

Entwicklung der Ausleihen nach Mediengruppen in den letzten 5 Jahren



Entwicklung der jährlichen Ausleihen in den letzten 11 Jahren



E-Medien

Unsere 5 mit Unterhaltungsliteratur bestückten E-Reader waren begehrt und sehr oft ausgeliehen. Besonders für Ferien ist dieses Angebot beliebt, weil es hilft, Gepäck zu reduzieren. In den meisten Fällen möchten die Kunden die praktische Handhabung des Geräts und das Herunterladen von e-Medien ausprobieren. Immer mehr Leute lassen sich von den Vorzügen eines E-Readers überzeugen, schaffen sich selbst einen an und nutzen ergänzend zum physischen Angebot oder ausschliesslich E-Medien der Digitalen Bibliothek Ostschweiz Dibios. Dieses Angebot steht unsern Kunden gratis zur Verfügung.

2017 wurden von 354 Bibliothekskunden 9452 (Vorjahr 6999) E-Medien ausgeliehen, das ist eine Zunahme um 35%. Das Meiste davon waren Unterhaltungsmedien, gefolgt von Sachmedien&Ratgebern.

56 Personen von den 2014 aktiven Nutzern liehen ausschliesslich e-Medien aus.

Erinnerungen, Mahnungen und Vorbestellungen per E-Mail

KundInnen mit Mailadresse erhalten Erinnerungen, erste Mahnungen und Abholmeldungen für Vorbestellungen per Mail. Auch Benachrichtigungen per SMS sind möglich. Damit konnten wir in den letzten Jahren erhebliche Portokosten einsparen. Unsere Kunden schätzen diesen Service sehr.

Newsletter

Im Frühjahr wurde erstmals ein Newsletter an Kunden verschickt. Die sehr geringe Zahl Abmeldungen und die vielen positiven Reaktionen beweisen, diese Art Information wird geschätzt und wahrgenommen. Jährlich sollen ca. 3 Newsletter mit Informationen aus der Bibliothek verschickt werden.

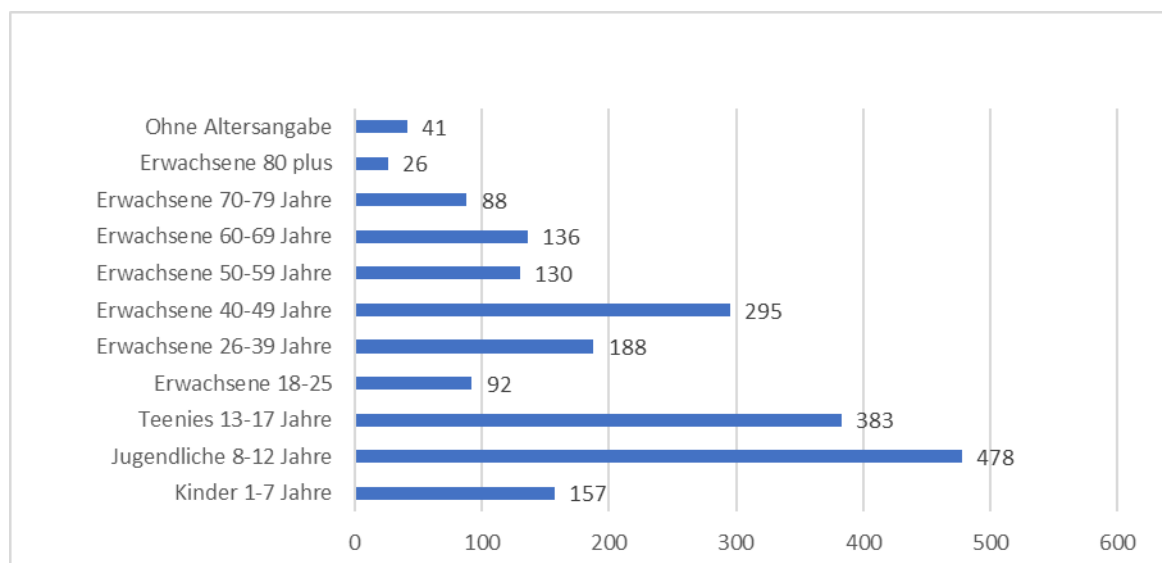
3. BenutzerInnen

Im Berichtsjahr nutzten **2014 Personen** unser Angebot **aktiv**. Effektiv nutzten viel mehr als diese Anzahl Personen die Stadtbibliothek, da innerhalb von Familien die Karte für mehrere Mitglieder benutzt wird und/oder Doppelabonnemente gelöst wurden. Ebenfalls nicht gezählt wurden jene KundInnen, die von der Bibliothek für den Arbeitsplatz, für den Internetzugang oder für die Lektüre Gebrauch machten. Die Nutzerinnen sind weiterhin in der Überzahl mit 65,7 %.

Entwicklung aktive Benutzer der Stadtbibliothek

Jahr	Total	Erwachsene	Junge Erwachsene	Kinder/Jugend bis 18 Jahre	zuzüglich Abos Schul-klassen	aus Gossau Arnegg	aus Andwil
2013	2356	990	146	1220	27	1778	255
2014	2201	935	100	1166	26	1587	237
2015	2103	925	59	1119	45	1606	222
2016	1999	922	72	1005	52	1556	222
2017	2014	905	75	1034	61	1558	230

Aktive BenutzerInnen 2017 nach Alter



Entwicklung der jährlichen Neueinschreibungen

Jahr	Total	Erwachsene	Kinder/Jugend
2013	476	205	271
2014	378	161	191
2015	298	137	161
2016	290	120	161
2017	340	161	170

Personenzähler

Seit 2013 setzt die Stadtbibliothek einen Personenzähler ein. Damit wird erfasst, wie viele Personen die Stadtbibliothek betreten. Diese Messmethode ist wichtig, weil die Leistungen einer Bibliothek nicht nur aus den einfach nachweisbaren Medienausleihen bestehen.

Wegen eines temporären provisorischen Eingangs im Jahr 2013 und div. technischer Störungen im Folgejahr können erst ab 2015 lückenlose Aufzeichnungen des Personenzählers erstellt werden. Im Berichtsjahr 2017 wurden **58'516 Besuche** (Vorjahr 59'151) verzeichnet. Die Stadtbibliothek wird intensiv genutzt. Die am stärksten frequentierten Tage sind Mittwoch und Samstag. Die meisten Zutritte waren im März (5728), die tiefsten im Juli (4472).

4. Medienbestand

Zuwachs

Ende 2017 zählte die Stadtbibliothek Gossau 25'125 Medien, der Bestand ist gegenüber dem Vorjahr um 532 Medien gewachsen. 3'723 Medien wurden neu gekauft, 3'191 ausgeschieden.

Gliederung Medienbestand:

Unterhaltungsliteratur:	13'889 (55.3%)
Sachbücher:	5'219 (20.8)
Nonbooks:	6'017 (23.9)

Bestandesarbeiten

Unser Hauptaugenmerk legen wir auf die Pflege und Präsentation des Bestandes. Gezieltes Ausscheiden alter, unansehnlicher Medien, monatliches Einkaufen und Aufarbeiten von Neuheiten, augenfälliges Präsentieren und tägliches Ordnen in den Regalen brachten uns viel Lob und Anerkennung von Kunden ein.

Nach fünf Jahren Betrieb an der Säntisstrasse 4a zeigt sich, dass im Bibliotheksraum nicht alle Regalstandorte für die Kundschaft gleich attraktiv sind. Es bleibt eine ständige Herausforderung von uns Bibliothekarinnen, die Kunden an wenig beachtete, z.T. auch nicht optimal ausgeleuchtete Orte zu leiten und neue Ideen zu entwickeln für ansprechende Medienpräsentationen.

Bestandesnutzung

Kinder- und Jugendmedien (Print und Nonbooks) waren im letzten Jahr wieder Spitzenreiter in der Nutzung. Bilderbücher waren mit einer Zunahme um 11% die stärkste gefragte Mediengruppe. Bei der Unterhaltungsliteratur für Erwachsene ist ein leichter Rückgang festzustellen. Erklärbar mit dem Boom bei der Nutzung von E-Medien.

Das Podest und die Tische beim Eingang zur Bibliothek, worauf neue Sach- und Unterhaltungsbücher aufgelegt sind, wirken für regelmässige wie neue Kunden wie ein Magnet. Gern lassen sie sich von den Neueinkäufen inspirieren. Thementische, jahreszeitliche Sonderausstellungen, Bestsellerlisten, Medientipps und Empfehlungen an der Theke werden als zusätzliche Dienstleistungen sehr geschätzt.

5. Öffnungszeiten

Während des ganzen Jahres war die Stadtbibliothek an 33 Stunden pro Woche geöffnet. Montag bis Freitag 14 – 19 Uhr. Mittwochs zusätzlich von 9 – 11 Uhr, Samstags durchgehend von 10 – 16 Uhr. 2017 war die Stadtbibliothek an 301 Tagen geöffnet.

6. Weiterbildung

2. Februar: Elisabeth Keller nimmt an der Weiterbildung «Veränderungsprozesse gestalten» in Aarau teil.

16. März: Bea Jung besucht in Zürich den Kurs «Das ist doch nichts! Polarisierung in Kinderbüchern».

30. März: «Neue Medien und digitale Angebote in Bibliotheken» heisst das Thema dieses Tageskurses in Luzern. Andrea Schlegel nimmt daran teil und frischt ihren Wissensstand für ihr Ressort auf.

3. Mai: Catrina Desax nimmt am Basiskurs „Suchen Sie noch oder wissen Sie schon wie? - Informationskompetenz praxisnah“ in St.Gallen teil und empfiehlt ihren Kolleginnen diesen Kurs, weil die Inhalte überzeugend vermittelt wurden und im Bibliotheksalltag gut umgesetzt werden können.

3. Mai: Rosmarie Sutter holt sich in Bern Grundinformationen für die in diesem Jahr geplante Umstellung der elektronischen Datenerfassung in den Bibliotheken. Unter dem Titel „RDA -was kommt da auf uns zu?“ wird wichtiges Praxiswissen vermittelt.

8. Mai: Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SJKM präsentiert Neuerscheinungen des Frühlings. Priska Jöhl und Bea Jung reisen nach Zürich und nehmen Anschaffungstipps für ihre Medienressorts mit nach Hause.

12. Mai: Book Origami nennt sich die Kunst, aus alten Büchern verblüffende Objekte zu kreieren. Rosmarie Sutter besucht in Zürich den Kreativkurs «Kunst aus alten Büchern». Erste Ideen setzt sie bei der Gestaltung der Weihnachtsdekoration in der Bibliothek um.

7.-. Juni: Priska Jöhl holt sich in St.Gallen mit dem Besuch des Praxisseminars «Erste Schritte mit Onleihe» Informationen für die Beratungen von Kunden an der Theke.

17. August: «Auffallend schöne Flyer» - dieses Thema lockt Andrea Schlegel zum Besuch des Kurses in St.Gallen. Sie kehrt heim mit dem Fazit, dass wir in Gossau bezüglich professioneller Flyergestaltung sehr gut unterwegs sind.

12. Oktober: Nadja Kesselring und Werner Bischofberger besuchen in Aarau eine zeitaktuelle Podiumsdiskussion zum Thema «Berufsbild BibliothekarIn 4.0».

30. Oktober: Andrea Schlegel holt sich am Kurs in St.Gallen «Dialogorientierte Bilderbuchbetrachtung» Infos und Inputs für die von ihr geleitete Veranstaltungsreihe <Geschichte us de Chischte>.

30./31. Oktober: Im Hinblick auf die Umstellung auf die Datenerfassung nach RDA besucht Rosmarie Sutter die 2tägige Intensivschulung in St.Gallen. Sie wird ihr erworbenes Theoriewissen im nächsten Jahr an ihre Kolleginnen weiter vermitteln.

Im Frühling und Herbst lud die Gutenbergbuchhandlung zu einem Buchbesprechungsabend ein. Viele Bibliothekarinnen aus der Region trafen sich im Laden und liessen sich über News auf dem Buchmarkt informieren.

Auch an verschiedenen Jahresversammlungen und -tagungen von Berufsverbänden und Exkursionen nahmen Bibliotheksvertreterinnen teil. Netzwerkpflege beim Lunch oder Mittagessen hat im Bibliotheksberuf eine grosse Bedeutung, viel Know How wird so überregional weitergegeben.

7. Zusammenarbeit mit den Schulen

Seit 2013 arbeitet die Stadtbibliothek vertieft mit den Schulen zusammen. Eine Leistungsvereinbarung zwischen den Schulen der Stadt Gossau und der Bibliothek definiert Angebote und Leistungen. Sie beinhaltet Einführungen, Projektangebote, Organisation von Autorenlesungen, Begleitung bei schulischen Sonderwochen, Bereitstellung von Medienkisten, diverse individuelle Angebote. Die erbrachten Leistungen werden der Stadtbibliothek finanziell vergütet. Kindergärten und Schulklassen sind von der Schulleitung aufgefordert, mindestens 1x pro Schulstufe die Stadtbibliothek zu besuchen. Ein Bbliopass mit stufengerechten Lernzielen begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zu ihrem Schulaustritt.

Vereinzelt nutzen auch Klassen der Maitlisek und des Gymnasiums Friedberg sowie aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg unser Angebot. Eine Vereinbarung mit diesen Schulen existiert nicht. Das System mit dem Bibliopass bewährt sich, die Entwicklung der Zusammenarbeit ist sehr erfreulich.

Entwicklung der Bibliotheksleistungen 2013 - 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Klasseneinführungen	32	39	43	36	37
Schulklassen	41	54	59	52	61
Schüler	2500	4061	4047	4309	4278
Bibliotheksbesuche	140	232	219	227	211
Medienausleihen	2877	4331	4313	4766	4878
Neueintritte Klassen	27	26	11	9	9
Bereitstellung Medienkisten			5	7	17
Angebot Klassenlektüre			6	6	4

8. Veranstaltungen

An einem Januarabend wanderten die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiterinnen gemeinsam zum Restaurant Traube Murt und begrüßten das Neue Jahr bei einer Gerstensuppe und Wienerli.

Die Reihen «Geschichte us de Chischte» und «Reim und Spiel» sind Angebote für die Kleinsten und wurden 4 mal bzw. 8 mal angeboten. Die Teilnehmer (Kinder ab 1.5 Jahren bis Vorschulalter in Begleitung eines Erwachsenen) erlebten auf spielerische Weise Geschichten, Versli, Lieder und Abzählreime, dargeboten von einer Bibliothekarin und einer Leseanimatorin.

Im März treffen sich Vorstand, Bibliotheksteam und Vertreter der städtischen Schulen zu einem Tagesseminar zur Bibliotheksstrategie 2020. Der Referent Meinhard Motzko moderierte die Erarbeitung eines neuen Bibliothekskonzeptes für die Stadtbibliothek.

Die Aufführung «vergiiget – verjuchzet - verzapft», eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Restaurant Werk 1, musste mangels Besucher im Frühling abgesagt werden.

Bereits zum 5. Mal bemühten sich Kinder, Eltern und Grosseltern, die Aufgabe des Osterwettbewerbs richtig zu lösen und hofften auf einen der drei süßen Preise.

Im Juni gab der Autor Felix Immler Jugendlichen und Eltern Tipps und Tricks zum Umgang mit dem Taschenmesser. Der Workshop war rasch ausgebucht.

Am Medienflohmarkt verkauften wir ausgeschiedene Medien zu günstigem Preis. Aus dem Verkaufserlös von rund 2500 Franken wurden neue Medien eingekauft.

Die Teams der Stadtbibliothek und Ludothek trafen sich im Juni zu einem gemütlichen Sommerabend in der Waldschenke Bischofszell.

Im September war die Ostschweizer Autorin Jolanda Spirig in unserer Bibliothek. Sie las und erzählte aus ihrem Buch «Schürzennäherinnen». Dieser Abend nur für Vereinsmitglieder wurde mit einem Apéro abgerundet.

Gemeinsam mit der Buchhandlung Gutenberg organisierten wir Anfang September eine literarische Wanderung in die Umgebung von Gossau, geleitet vom Autoren-Ehepaar Christa und Emil Zopfi.

Die Stadtbibliothek beteiligte sich am Auftritt der Vereine im Fürstenlandsaal anlässlich der Gossauer Gewerbeschau G17.

Kinder ab 6 Jahren stellten unter fachkundiger Anleitung von Frau Thürlemann im Oktober aus Papier kleine Kunstwerke her.

40 Drittklässler bewiesen im November viel Mut bei der Teilnahme an der Schweizerischen Erzählnacht. Die Organisatoren Stadtbibliothek und Ludothek stellten einen bunten Parcours auf die Beine zum nationalen Motto «Mutig! Mutig!»

9. Personelles

Der Stellenplan der Stadtbibliothek beträgt aktuell 310 Stellenprozente. Leiterin Elisabeth Keller und stv. Leiterin Nadja Kesselring arbeiten je 60%. 190 Stellenprozente teilen sich Catrina Desax, Priska Jöhl, Bea Jung, Andrea Schlegel und Rosmarie Sutter.

Fünf Jugendliche unterstützen die Bibliothekarinnen am Mittwoch und Samstag stundenweise.

Verschiedene Aufgaben sind in den letzten Jahren neu bzw. zusätzlich dazugekommen, dies wirkte sich vor allem im Berichtsjahr aufwandmässig auf Stufe Leitung aus. Viele Sitzungen, Kontakte mit dem EDV-Support, Ausführung von Projekten, Wahrnehmung von Kontakten gegen aussen, Besprechungen mit der Ludothek u.v.m. erforderten Mehreinsätze der Leiterin.

Entwicklung Stundenaufwände 2013-2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Stellenprozente	3,20%	3,20%	3,20%	3.20 % bis April 3,10% ab Mai	3,10%
Stunden Bibliothekarinnen	3999	4546	4157	3946	4166
Überstunden Bibliothekarinnen	68	33	41	37,8	52
Stunden Leitung	2754	2634	2628	2813	2806
Überstunden Leitung	188	41	31,2	52	225
Stunden Schülerhilfen	682	650	436	595	520

10. Dank

Dem Präsidenten Werner Bischofberger und den Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für die grosse Unterstützung und Wertschätzung. Ein besonderer Dank gilt unserm Buchhalter Josef Schildknecht und dem städtischen Personaldienst unter der Leitung von Barbara Sutter; sie sind im Mandatsverhältnis zuständig für die Finanzen und Lohnbuchhaltung der Stadtbibliothek.

Meiner Stellvertreterin Nadja Kesselring gilt ein grosser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und Stütze. Dem Bibliotheks-Team danke ich für den engagierten Einsatz und die positive Zusammenarbeit unter dem Jahr.

Gossau, 3. Februar 2018 / Elisabeth Keller, Bibliotheksleiterin